

1 Februar 2008

Organ des Vereins
der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz
und der Regionalvereine



AVE

In diesem Heft finden Sie

Seite 3

Jubiläe

Seite 4

4.–8. Erscheinung

Seite 7

Die Quelle

Seite 8

Treffen Hospitatiers

Seite 9

Internetseite

Seite 10

Jubiläum, eine Chance

Seite 11

Wallfahrtsprospekt 2008

Seite 18

Vollkommener Ablass

Seite 18

Vereinsmitteilungen

Seite 21

Geschenk-Gutschein

Seite 22

Heimgegangene

Bücher und Videos

Seite 23

Regionale Lourdespilgervereine

Seite 24

Nächste Wallfahrt 2008

Impressum

Organ des Vereins der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz und der Regionalvereine

AVE 56. Jahrgang

Es erscheint 6-mal pro Jahr (Abonnement 1 Jahr Fr. 15.–,
2 Jahre Fr. 28.–, 3 Jahre Fr. 41.–):
je Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

Pilgerbüro, St. Otmarsberg, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15 (Montag–Freitag, 14–17 Uhr)

Telefax 055 285 81 00, Postkonto 90-8242-9

Wallfahrt Internet: www.lourdes.ch

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Redaktion, Vereinsmitteilungen

Abt Ivo Auf der Maur, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 22

E-Mail: abt.ivo@bluewin.ch

Adressänderungen/Abonnemente

abo@abtei-uznach.ch

Fotos

B. Bislin, Sagonn: S. 1, 3, 4, 18; J. Rosenkranz, Sargans (†): S. 5, 7;
R. Gollino, St. Gallen: S. 8; H. Schorno, Brunnen: S. 11; Frau M. Frei-
Frei, Rorschach: S. 20f.

Versand, Adressänderungen

AVE-Versandstelle, Pilgerbüro, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Druck

Druckerei Oberholzer AG, Postfach, 8730 Uznach

**Melden Sie uns bitte Ihre Adressänderungen frühzeitig.
Danke.**

Das nächste **AVE** erscheint Mitte März 2008
Redaktionsschluss: 5. Februar 2008



Jubilate Jubiläumsjahr 2008

Das Jubiläumsjahr 2008 steht unter dem Motto: «Jubilate!» (jubelt, freut euch!). Denn vor 150 Jahren ist die Gottesmutter Maria vom 11. Februar bis zum 17. Juli 18-mal dem Mädchen Bernadette Soubirous in Lourdes erschienen. Am Vorabend des Festes der Unbefleckten Empfängnis 2007 begannen die Feierlichkeiten für das Jubiläum, das am 8. Dezember durch Kardinal Iwan Dias feierlich eröffnet wurde. In der 16. Erscheinung am 25. März 1858 hat Maria auf Bitten der Seherin ihren Namen kundgetan: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis».

Das Wort «jubelt» kommt in mehreren Psalmen vor und wird verschieden übersetzt. In Psalm 47 lesen wir: «Ihr Völker alle klatscht in die Hände; jauchzt Gott zu mit lautem Jubel!», oder in Psalm 68: «Singt für Gott,

spielt seinem Namen, jubelt ihm zu, ihm, der auf den Wolken des Himmels einherfährt!». Es ist also mit unserem «jubeln, jodeln, jauchzen» verwandt und erinnert an das Jubel- oder Jobeljahr der Israeliten. Nach dem Einzug ins Gelobte Land sollte alle 50 Jahre ein gesteigertes Sabbatjahr, ein grosses Ruhe- und zugleich ein Erlassjahr stattfinden (Lev 25,8–55). Die Schulden würden erlassen, Sklaven frei und verkaufte Güter wieder an den früheren Eigentümer zurückfallen. Es begann mit dem Schall des Jobel, des Widderhorns. Daher der Name.

Auch das Jubeljahr in Lourdes kann und soll für die Pilger zu einem Erlassjahr werden. Papst Benedikt XVI. gewährt allen einen vollkommenen Ablass, das heisst einen Erlass der zeitlichen Sündenstrafen. Bei der 8. Erscheinung am 24. Februar hör-

te Bernadette die Aufforderung Marias: Busse, Busse, Busse; betet für die Sünder! Wer darauf eingeht und das Sakrament der Versöhnung empfängt, dem wird Erlass und Vergebung der Sünden zuteil. Jubelt, freut euch! Gott ist barmherzig. Wir freuen uns, dass Gott uns seine Nähe und Güte kundtun will, wie es in Kana auf die Fürbitte Marias geschehen ist. Grosses hat der Herr an Maria getan und tut es weiter an Kranken und Leidenden, an Kleinen und Gebeugten. Maria hat ein Herz für die Armen und Geringen und wird so zu einem Bild des noch viel grossmütigeren Herzens Gottes. Immer wieder dürfen die

Menschen Gottes Hilfe erfahren, gerade in Zeiten der Not. Es war eine Zeit voll Unruhe, von Revolutionen, Aufständen, Hungersnöten, politischen, sozialen und religiösen Auseinandersetzungen gewesen, als Maria in Lourdes erschien. Aber Gott verlässt die Seinen nicht. Darüber wollen wir jubeln und uns freuen.

«Hoch preist meine Seele die Grösse des Herr. Mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.» Möge die Freude an Gott alle Leserinnen und Leser, alle Lourdespilger durch das neue Jahr 2008 begleiten. Jubelt, denn «die Freude am Herrn ist unsere Stärke» (Neh 8,10).

Jubiläumsjahr 1858–2008

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst gemeinsam tragen

Die Botschaft der vierten bis achten Erscheinung von Lourdes...

Der Beginn der 14 aufeinander folgenden Erscheinungstage ist durch zwei Pole gekennzeichnet. Einerseits kommen immer mehr Menschen zur Grotte und andererseits steigt der Druck auf Bernadette von jenen, die skeptisch bis ablehnend auf die Vorkommnisse an der Grotte reagieren. Zwischen diesen beiden Polen hat das Kind Bernadette seinen Weg der Berufung zu gehen. Diesen «Seiltanz» beschreitet sie in vorbildlicher Treue gegenüber der schönen Dame von der Grotte, aber auch gegenüber all jenen, denen sie als Kind zur Folgsamkeit verpflichtet ist.

...stärkt uns in der Treue zu Gott...

So kommt es am 21. Februar 1858 zu jenem längeren Verhör vor dem Polizeikom-

missar, das Bernadette in einer beispiellosen Gelassenheit und Geduld gekonnt mitgestaltet. Auf die Androhung, man werde sie ins Gefängnis bringen, antwortet das Kind: «Dann schliessen sie die Tür gut zu, sonst könnte ich entkommen.»

Freiwillige, die Kranke zu den Gottesdiensten fahren, sind immer willkommen.





Das 150-Jahr-Jubiläum ist ein Aufruf zum Gebet mit der hl. Bernadette.

Und als der Kommissar ihr verbietet, zur Grotte zurückzukehren, entwickelt sich folgender Dialog. «Du wirst mir versprechen, nicht mehr hinzugehen», fordert der Kommissar Bernadette auf. Diese antwortet: «Aber, mein Herr, ich habe es versprochen.» Erfreut sagt der Kommissar: «Gut, das ist gut, du wirst vernünftig», worauf Bernadette prompt das Missverständnis korrigiert: «Aber ich habe versprochen hinzugehen, und ich kann nicht zwei verschiedene Dinge versprechen.»

Unverkennbar begegnen wir in den Antworten Bernadettes jenem Stil, der auch den wenigen Worten der schönen Dame an der Grotte eigen ist. Damit und zusammen mit dem Gebet, das alle Erscheinungen

weitestgehend prägt, vermag sie die oben beschriebenen Pole auszuhalten. Die Erscheinungen und das Gebet sind für Bernadette ganz offensichtlich die Quelle einer grossen inneren Freiheit, ja, einer unbeirrbareren Sicherheit.

Wohl nur deshalb kann sie ganz ruhig durch die Menschenmenge zum Erscheinungsplatz gehen und die Missverständnisse mit einer unerschöpflichen Geduld ertragen oder erwidern. In dieser inneren Haltung vermag sie aber auch jene Enttäuschung tragen, die ihr am 22. Februar widerfährt. An diesem Tag erscheint die Dame nicht. Bernadettes Gesicht ist von Spuren tiefer Sorge überzogen. «Worin habe ich gefehlt», fragt sie sich.

Aber auch hier erhält sie die Antwort aus der Botschaft der schönen Dame, denn sie hat nicht versprochen, 14 Tage lang zu den Treffen zu kommen, sondern Bernadette gebeten, täglich treu zur Grotte zu kommen. Darin steckt eine tiefe Einsicht für Bernadette, aber auch für uns und unsere Gottesbeziehung. Der Herr lädt uns immer wieder zu Ausdauer und Treue ein. Und wie oft erfahren wir in unserem Gebet jene Abwesenheit, die Bernadette an der Grotte zuteil wurde?

Mit der kleinen Bernadette können dann auch wir fragen: «Worin habe ich gefehlt?» Die Antwort liegt nicht im Fehlen, sondern in der Überheblichkeit. Wir meinen, über Gott stehen zu müssen und darin liegt die Wurzel jeder Sünde. Wie treffend ist doch das Bibelwort: «Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt» (Joh 15,16). Diese Botschaft trifft auf alle zu – auch auf Bernadette. Denn im JA, in der Treue, liegt Segen und Heil. Das darf Bernadette schon in den nächsten Tagen erfahren, in denen sie weiter in ihre Berufung eingeführt wird.

...und verbindet uns im Gebet für die Bekehrung der Sünder...

Während der 8. Erscheinung am 24. Februar 1858 fordert die Dame das Mädchen dreimal auf, Busse zu tun und für die Bekehrung der Sünder zu beten. Es wird überliefert, dass Bernadette bei dieser Botschaft von Traurigkeit befallen wird und zu weinen beginnt. Obwohl sie das Elend im «Cachot» kennt, entdeckt sie in diesem Augenblick ein anderes Elend: Das Elend der Herzen, das Elend der Seelen. In dieser Erfahrung wirft sie sich nieder und tut Busse für die Sünder. Doch damit lässt die Erscheinung das Mädchen nicht stehen. Zugleich vertraut sie ihr ein Gebet an, das nur für sie selbst bestimmt ist und das sie jeden Tag beten soll. Bernadette kannte bis zu diesem Tag den Rosenkranz. Diesen betet sie sowohl mit ihrer Familie als auch an der Grotte. Nun wird ihr aber das Gebet des Herzens offenbart, das zur innig vertrauten Beziehung zu Gott führt.

...damit wir Freude und Hoffnung, Trauer und Angst von heute miteinander teilen.

Mit diesen beiden Offenbarungen sind wir wieder tief in die Wahrheit der Heiligen Schrift eingedrungen. Es ist die christliche Botschaft von der Einheit aller im dreieinen Gott. In ihm können wir mit- und füreinander beten. Wenn wir mit Jesus im Heiligen Geist zu Gott beten, dann sind wir in jenes Geheimnis eingeführt, das Paulus mit dem Leib und den Gliedern so wunderbar erklärt: «Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib.» Und weiter sagt er: «Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit... Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm»

(vgl. 1 Kor 12). Das zweite Vatikanische Konzil umschreibt diesen Gedanken im Begriff «Communio» – Gemeinschaft und sieht in ihr zurecht den Weg der Erneuerung. Ist nicht die Gemeinschaftserfahrung eine jener grossen Erfahrungen von Lourdes? Wo erleben wir Kirche so ausgeprägt wie in Lourdes? Und ist nicht Lourdes einer von jenen Plätzen, in denen durch die Gemeinschaftserfahrung Busse getan wird für den Nächsten und für jene gebetet wird, die nicht mehr beten können? Darin wurzelt doch die Kraft von Lourdes, die den Kirchennahen wie auch den Kirchenfernen Kraft, Mut und Geduld gibt, sich in Gebet und Busse mit dem Nächsten zu vereinigen.

Immer wieder hören wir persönliche Zeugnisse von jenen, die in Lourdes das Buss sakrament nach vielen Jahren wieder empfangen oder das Beten neu erlernt haben. So schreibt das II. Vatikanische Konzil sehr treffend: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi» (GS 1).

Das ist das grosse Geheimnis, das der kleinen Bernadette in der achten Erscheinung offenbart wurde. Der treue Weg, den sie bis dahin auf den Wunsch der schönen Dame gegangen ist, öffnet ihr einerseits das Tor zum Herzensgebet und andererseits auch den Ruf zur Busse für die Sünder. Durch die Taufe haben auch wir Anteil an dem einen Geist, der uns in Jesus mit Gott vereint. Mit der kleinen Bernadette sind wir aufgerufen, Busse zu tun für die Bekehrung der Sünder, um gemeinsam – in Gemeinschaft – Jesus Christus entgegenzugehen. Möge uns dabei Maria helfen. Sie hat den in ihrem Schoss getragen, der durch sein Leben und Sterben die Schuld der Sünde gesühnt hat – Jesus Christus.

Jubiläumsjahr der Erscheinungen von Lourdes!

150 Jahre die Quelle des Lourdeswassers!

Bei der 9. Erscheinung am 25. Februar 1858 bat die Dame Bernadette zur Quelle zu gehen, um zu trinken und sich dort zu waschen. Bernadette wollte Richtung Fluss Gave gehen, wurde aber von der Dame aufgefordert, in die Tiefe der Grotte zu gehen. Der Boden der Grotte war damals hart, steinig und voll Dreck, war es doch der Zufluchtsort der Schweine, die sich dort aufhielten. Bernadette gräbt den Boden auf, bis er zu Schlamm wird, und versucht von den ersten Tropfen Wasser zu trinken, spuckt es mehrmals aus, bevor sie ein wenig trinken kann.

Alle waren erstaunt. Sie hofften ein Kind in Ekstase zu sehen; statt dessen sehen sie ein Kind, das auf den Knien herumrutscht, sich mit Dreck verschmiert und Gras isst. Die meisten Leute gehen weg und glauben erst recht nicht mehr an die Erscheinungen. Am nächsten Tag fließt aus dem Schlamm schon ein dünner Faden Wasser, und drei Tage später fließt das Wasser so reichlich, dass die Leute anfangen, daraus zu schöpfen und sich das Gesicht zu waschen. Das Vertrauen in die Erscheinungen und zu Bernadette wird wieder gestärkt. Die in der Gegend von Lourdes wohnende Cathrine Latapie taucht ihren gelähmten Arm in die Quelle und wird geheilt. Das ist das erste von vielen darauf folgenden Wundern. Erinnern wir uns an das anerkannte Wunder von Br. Leo Schwager. Aber die wichtigsten Heilungen sind die der Herzen und der Seelen, die in den Bädern so zahlreich geschehen. Wir haben es alle nötig, unsere Herzen zu heilen. Der Gesichtsausdruck und die Tränen der Rührung nach dem Bad bestätigen zu oft,

was während des Eintauchens ins Wasser im Innersten die Herzen und Gewissen bewegt.

Hören wir zur 150-Jahrfeier die Botschaft Unserer Lieben Frau von Lourdes: «Gehen Sie an die Quelle trinken und sich dort waschen!» Wie damals an Bernadette so ist dieselbe Botschaft an uns gerichtet. Jesus stieg hinunter ins Wasser des Jordan, um sich taufen zu lassen. So wollen wir in Erinnerung an unsere Taufe ins Wasser der Piscinen steigen, um uns heilen und reinigen zu lassen. Das Wasser der Grotte hat nur dann Heilkraft, wenn die Geste des Trinkens oder Waschens vom Glauben begleitet wird. Bernadette sagte zu Pfarrer Peyramale: «Ich habe den Auftrag, es Ihnen zu sagen, nicht aber sie zum Glauben zu bewegen.»

So wünsche ich Ihnen allen ein segensreiches Jubiläumsjahr und eine schöne Wallfahrt.

Eine treue Pilgerin

Eines der Bäder für Männer, das aus der Quelle gespeist wird.



Die Kirche in Mission mit den Freiwilligen

2. Internationales Treffen der Hospitaliers in Lourdes 6.–9. 12. 2007

Vom 6. 12. bis 9. 12. 2007 nahmen 38 Mitglieder der Krankenpflegevereinigung am 2. Internationalen Helfertreffen und den Eröffnungsfeierlichkeiten des 150. Jubiläumsjahres in Lourdes teil. Nach einer langen Carfahrt empfing uns ein weihnachtlich geschmücktes Lourdes. Wir durften sehr viel Eindrückliches erleben. Reich beschenkt



Der Eingang zur Rosenkranzbasilika mit den Mosaiken des lichtreichen Rosenkranzes v.l.n.r.: Verkörperung, Taufe Jesu, (Mitte) Hochzeit von Kana, Eucharistie, Verkündigung.

kehrten wir wieder zurück und dürfen nun im Alltag von diesen Erlebnissen zehren. Lesen Sie den ausführlichen Reisebericht.

Renato Gollino, Präsident

Erwartungsvoll und in grosser Vorfreude begaben sich 38 Krankenpflegevereins-Mitglieder der Deutschen Schweiz am Mittwochabend (5. 12. 2007) auf die Carfahrt nach Lourdes zu den Eröffnungsfeierlichkeiten des 150. Jubiläumsjahres. Spürbar «begleitet» vom Geist der hl. Bernadette

sowie durch die sichere und kompetente Fahrweise unserer beiden Chauffeure, Fredy Schelbert (Drusberg Reisen) sowie Beat Ludwig fuhren wir unserem Ziel – LOURDES – entgegen. Die Morgenstunden bescherten uns auf der Anreise über das Hochland einen wunderbaren Blick in die herrliche Bergwelt der Pyrenäen. Ein weihnachtlich geschmücktes Lourdes empfing uns!



Eine würdige Vertretung der Schweiz am Treffen der Hospitaliers in Lourdes.

renäen. Ein weihnachtlich geschmücktes Lourdes empfing uns!

Um 14.00 Uhr begrüsst Bischof Jacques Perrier in der St. Bernadette Kirche die grosse internationale «Gemeinde der Helferinnen und Helfer». Er sprach zum Thema: «Ehrenamtliche und Christen.»

Mit der anschliessenden Feier der Eröffnungsmesse wurde das 150. Jubiläumsjahr der Erscheinungen eröffnet! Am Freitagmorgen lauschten wir schon früh den Worten von P. Nicholas King (Hospitalier Un-

serer Lieben Frau von Lourdes): «Im Licht des Evangeliums und der Botschaft von Lourdes.» Eindrücklich schilderte er seine persönliche Wegfindung nach Lourdes und seine daraus gewonnene Erkenntnis: «Einerseits ist mir klar geworden, dass ich mehr empfang, als ich selber gab, als ich mich um die Kranken kümmerte, andererseits habe ich bei meinen spätabendlichen Besuchen in der Grotte die Überzeugung gewonnen, dass dort eine Gegenwart herrschte, die über meinen Verstand ging und deren Existenz ich nicht verleugnen konnte!» Im Anschluss feierten wir eine hl. Messe mit Kardinal Paul Josef Cordes als Hauptzelebrant.

Freitagabend, bei strömendem Regen, singend, betend und mit Tausenden von flackernden Kerzenflammen setzte sich die Lichterprozession zur Eröffnung des Jubeljahrweges in Bewegung. Der Weg führte uns von der Pfarrkirche von Lourdes zum Taufbrunnen, am Gefängnis vorbei hin zur Piusbasilika, wo im Lichterglanz der Prozession die Abschlussworte bezüglich der beiden Wegstationen von Bernadette Subirous gehalten wurden.

Mit der feierlichen Int. hl. Messe am Hochfest der Unbefleckten Jungfrau (8. 12. 2007) fand in der «überfüllten» Piusbasilika die offizielle Eröffnung des Jubeljahres statt! Kardinal Ivan Dias hielt den Vorsitz wie auch das Predigtwort. Überwältigend war die Anzahl der zelebrierenden Priester (2 Kardinäle, 12 Bischöfe, über 200 Priester und Diakone)!

Mit einer brennenden Kerze wurde das Licht von Lourdes in die ganze Welt gesandt. Würdevoll und «weltumfassend» war die Gestaltung dieser Feier! Fürbitten wurden in verschiedenen Sprachen gehalten. Kinder durften die Gaben von Brot und Wein zur Wandlung zum Altar tragen. Fünf Inderinnen tanzten das Magnifikat: Gebet – Gesang – Lobpreis! Ein himmlisches Gefühl liess uns Weihnachten spüren! Im Anschluss an diese 2¹/₂ stündige Eröffnungsfeier schloss sich die grosse Ge-

meinschaft der Gläubigen dem Priesterzug an, welcher uns zur Michaelspforte führte. Mit feierlichen Worten öffnete Kardinal Ivan Dias dieses «Tor». Weiter «pilgerten» wir über den Rosenkranzplatz zum «Engel des Herrn» an die Grotte von Massabielle. Hier, an diesem Ort, liegt der Anfang und das Ende dieses Geschehens!

Die eucharistische Prozession am Nachmittag wurde durch die Enthüllung der Mosaiken des lichtreichen Rosenkranzes geprägt. Diese zieren nun die Fassade der Rosenkranzkirche und erscheinen in vollem Glanz. Ein weiterer Höhepunkt wurde uns durch die «Einblendung nach Rom» geschenkt. Papst Benedikt XVI. begrüßte alle Helferinnen und Helfer in Lourdes zur Eröffnung des 150-Jahr-Jubiläums!

Glücklich, dankbar und erfüllt mit zahlreichen wertvollen Eindrücken führen wir erneut durch die Nacht heimwärts. Diese Eröffnungstage des 150. Jubiläumsjahres werden uns allen nachhaltig in unvergesslicher Erinnerung bleiben! MERCI POUR TOUS!

Jacqueline Rebman

Wir laden Sie ein, unsere Internetseite zu besuchen:

www.lourdes.ch

Dort finden Sie alle Informationen über die Wallfahrt; auch der Fahrplan wird dort, sobald verfügbar, angeschaltet.

Während der Wallfahrt werden wir jeden Tag einen Kurzbericht mit Fotos publizieren. Weisen Sie auch Bekannte und Freunde, die nicht an der Wallfahrt teilnehmen können, auf diese Möglichkeit hin.

Jubiläumsjahr – Chance für die Neuevangelisierung

Am 11. Februar werden 150 Jahre vergangen sein, seit die Jungfrau Maria der armen Müllerstochter Bernadette Soubirous an der Grotte von Massabielle in Lourdes erschienen ist. Bereits am Fest der Unbefleckten Empfängnis Marias, am 8. Dezember 2007, wurde das Jubiläumsjahr in Lourdes eröffnet. Auch aus der Schweiz nahmen Pilgerinnen und Pilger an der Eröffnung teil. In manchen Weihnachtsbriefen an mich wurde freudig über dieses grossartige Erlebnis der Eröffnung berichtet, aber auch durch Nachrichten einer befreundeten Ordensfrau, die in Lourdes lebt und in die Dienste am Pilgerort eingebunden ist, durfte ich ein wenig teilhaben an den festlichen Ereignissen. Durch all diese Berichte wurde ich motiviert, das Grosseignis «150 Jahr-Jubiläum Lourdes» auch in die Pfarrei- und Seelsorgearbeit einfließen zu lassen. Was vor Ort in Lourdes geschieht, soll ausstrahlen in die Welt.

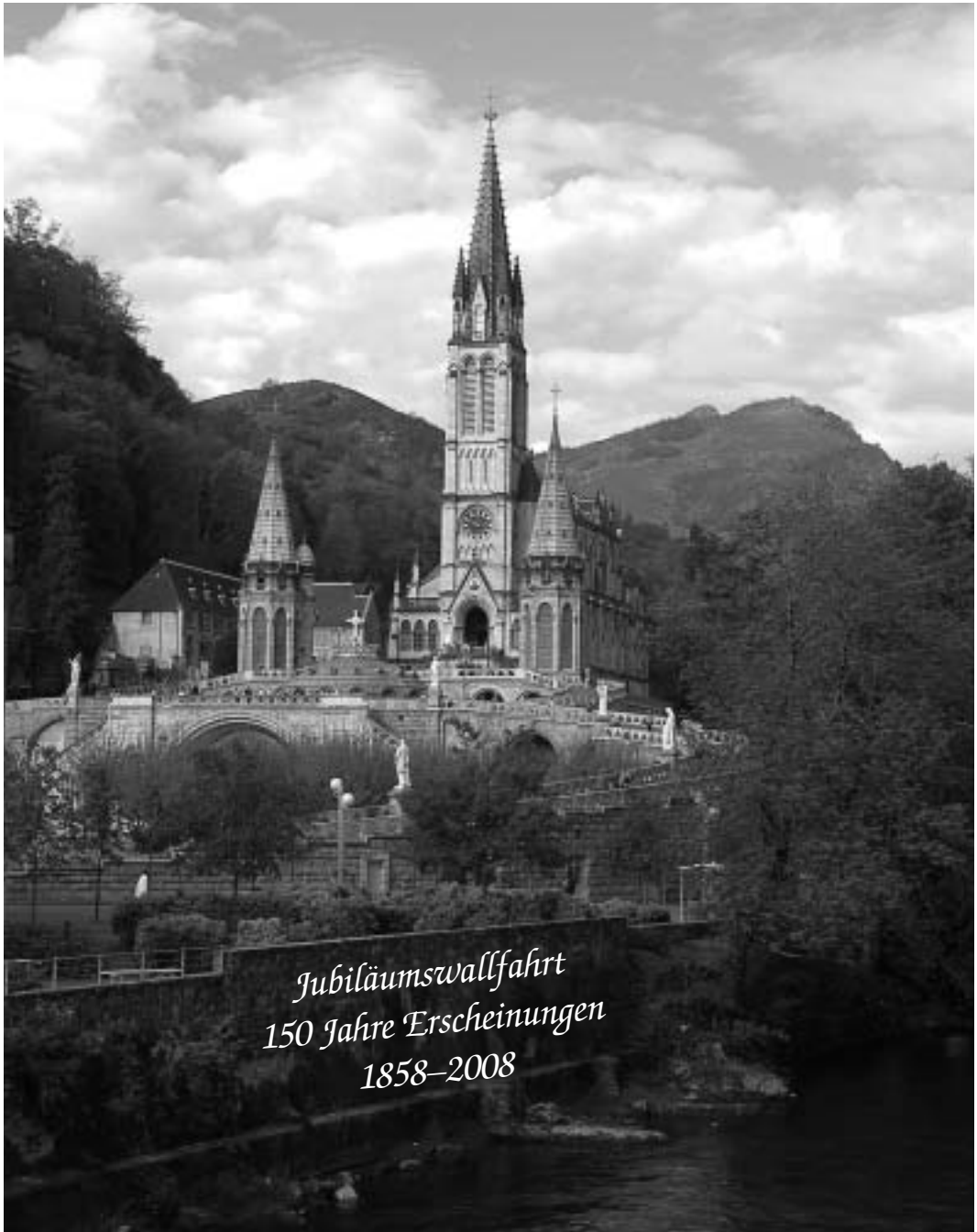
Neuevangelisierung

Ein grosses Anliegen des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. war die Neuevangelisierung Europas. Dabei dachte er wohl in erster Linie an das vom Wohlstand geprägte Mitteleuropa, das sogenannte «christliche Abendland». Haben wir das Anliegen des Heiligen Vaters an- und ernstgenommen? Wohl sind da und dort Aufbrüche festzustellen und gute Ansätze zu verzeichnen. Spirituelle, charismatische Gruppen und neuere religiöse Gemeinschaften versuchen, das Anliegen umzusetzen. Sicher ist auch der Weltjugendtag eine Frucht dieser Bemühungen. Da werden junge Menschen bewegt, um etwas zu bewegen. Aber genügt das? Was da gesät wird, muss doch vor Ort Wurzeln fassen können, auch wenn die Euphorie des Glaubensfestivals wieder abgeklungen ist. Wenn es heisst, Johannes Paul II. hätte diesen Herzenswunsch mit ins Grab genommen, mag das seine Richtigkeit haben. Doch wie der Heilige Vater weiterlebt in der österlichen Herrlichkeit, so ist auch sein Herzenswunsch nicht gestorben. Sein Anliegen muss weiterleben, weitergegeben und kultiviert werden. Im Jubiläumsjahr «150 Jahre Lourdes» sehe ich die Chance eines wirklichen

Beitrags zur Neuevangelisierung. Vor mir liegt das Journal «Lourdes Magazine», in dem das Programm des Jubiläumsjahres vorgestellt wird. Es bewegt mich... und fordert mich auf, selber zu bewegen. Seit drei Jahrzehnten pilgere ich nach Lourdes. Im Jubiläumsjahr darf ich meine dreisigste Lourdeswallfahrt antreten. In ganz verschiedenen Zusammenhängen war ich dort: Als Pilgerleiter mit dem Bus, per Flugzeug, im Pilgerzug oder einfach ganz allein und privat. Und jedes Mal kehrte ich gestärkt, im Glauben erneuert und im Dienst für Christus und seine Kirche neu motiviert zurück. Manche gute und tiefe Freundschaft ist in Lourdes entstanden. Lourdes ist für mich eine Quelle der Kraft geworden. Ja, ich schulde Lourdes etwas, einen Dank zum Jubiläum...

Mit Maria Christus entgegen

Je mehr eine Pilgerin, ein Pilger sich «Lourdes Erfahrung» aneignet, desto deutlicher wird, dass in Lourdes die Eucharistie, das zentrale Geheimnis des Glaubens, in den Mittelpunkt gestellt wird. Marienwallfahrtsort ist nie eine Verdrängung des göttlichen Erlösers, im Gegenteil! Maria weist auf den Herrn hin, auf seine Botschaft, auf seinen Willen: «Tut, was er euch aufträgt!» Diese bekannte marianische Aussage bei der Hochzeit zu Kana kommt in den Botschaften von Lourdes ganz deutlich zum Ausdruck. Die «schöne Dame», wie sie Bernadette am 11. Februar 1858 zum ersten Mal sah, verdeutlicht in den Botschaften ganz wesentliche Aussagen des Evangeliums. Der Grundtenor der Botschaft von Lourdes entspricht dem Grundtenor des Evangeliums: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium!» Busse, Umkehr... hin zum tiefen, zentralen Geheimnis des Glaubens. Das ist Neuevangelisierung! In Lourdes finden wir alles wunderbar vernetzt: die Feier des Bussakramentes, die Feier der Eucharistie, die eucharistische Anbetung. Die Verehrung der jungfräulichen Gottesmutter an der Grotte führt immer wieder hin zu diesem wunderbaren Dreiklang. Wie mancher Pilger, wie



112. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

für Gesunde und Kranke

Samstag, 5. April bis Freitag, 11. April 2008

112. Interdiözesane Lourdeswallfahrt 5. April bis 11. April 2008

Im Auftrag und unter dem Patronat der Diözesanbischöfe der deutschen und rätoromanischen Schweiz.

Bischöfliche Begleitung: Bischof Kurt Koch
Pilgerleitung: Pfr. Jürg Schmid

Anmeldung und Auskunft:

Lourdespilgerbüro Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach
Telefon 055 285 81 15 (14–17 Uhr, Montag–Freitag)
Telefax 055 285 81 00 durchgehend
Internet www.lourdes.ch
E-Mail pilgerbuero@lourdes.ch

Bahn: Es werden ein **Tageszug** mit Sitzwagen ab Sargans und drei **Nachtzüge** mit Liegewagen 2. Klasse und Sanitätswagen ab Rorschach, Flüelen und Chur eingesetzt.

Abfahrt des **Tageszuges** in Sargans ca. 6.30 Uhr am Morgen, Ankunft in Lourdes ca. 22.00 Uhr. Rückfahrt ab Lourdes ca. 6.00 Uhr, Ankunft in Sargans ca. 22.00 Uhr. Bitte erkundigen Sie sich bei den regionalen Pilgervereinen, ob eine gemeinsame Zu- und Rückreise organisiert wird. Kranke, die liegend transportiert werden müssen oder im Accueil einquartiert werden, können nicht mit dem Tageszug reisen!

Die **Nachtzüge** fahren im Laufe des Tages ab und kommen am Morgen des nächsten Tages in Lourdes an. Rückfahrt am Abend 10. April, Ankunft in der Schweiz, 11. April 2008.

Hotel: In Lourdes stehen Hotels 1., 2., 3. und 4. Preisstufe mit Einzel-, Zweier- und Dreierzimmern zur Verfügung. Einzelzimmer sind schwer erhältlich. Bitte beachten Sie, dass die Stufenzuteilung nicht mit der Hotelklasse (Sterne) identisch ist. Alle Hotelzimmer haben **WC** und **Dusche oder Bad**.

Behinderte, die im Hotel logieren, **müssen selber für eine Begleitperson besorgt sein**.

Alle **Kranken benötigen** neben dem Anmeldeformular ein spezielles **ärztliches Zeugnis**. Dieses Formular kann man beim Pilgerbüro beziehen und soll mit der Anmeldung an das Pilgerbüro eingesandt werden.

In Lourdes werden die Kranken im Accueil Notre Dame untergebracht. Es können auch Begleitpersonen der Kranken im Accueil logieren. Für diese Personen wird der Preis der 3. Hotelstufe berechnet.

Wer einen **eigenen Rollstuhl** hat, möge ihn mitnehmen. Aus Platzgründen können aber **keine elektrischen** Rollstühle mitgenommen werden.

Auf der Reise werden die Kranken durch unser Personal gepflegt. Für das Nachtessen auf der **Hinreise** sollen die Pilger selber etwas mitnehmen. Im **Tageszug** wird das Mittagessen verteilt. Auf der **Rückreise** werden alle Pilger von uns gepflegt. Getränke können in allen Zügen gekauft werden.

Gesuche um **Ermässigung** sind an die lokalen Lourdespilgervereine zu richten. Wo keine lokalen Pilgervereine existieren, können Gesuche direkt an das Pilgerbüro gerichtet werden.

Für den **Grenzübertritt** ist ein Pass oder eine gültige Identitätskarte nötig. **Pilger aus dem Ausland** klären ab, ob sie zusätzlich ein Visum brauchen.

Die Wallfahrtsorganisation hat keine Kranken- und Unfallversicherung, denn von Gesetzes wegen sollte jeder gegen Unfall und Krankheit selbst versichert sein. Nehmen Sie bitte Ihren **Versicherungsausweis** mit.

In der **Zeitschrift AVE** werden alle für die Wallfahrt wichtigen Mitteilungen bekannt gegeben. Das AVE erscheint 6x im Jahr und kostet Fr. 15.–. Wir empfehlen allen Pilgern, diese Zeitschrift zu abonnieren.

Die Anmeldeformulare sind deutlich und vollständig ausgefüllt an das Pilgerbüro, Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach, einzusenden. Jene, die zusammen reisen oder das Zimmer teilen wollen, mögen sich bitte gleichzeitig anmelden. **Provisorische Reservierungen werden keine angenommen.** Wenn Sie wichtige Mitteilungen haben, können Sie diese auf der Rückseite des Anmeldeformulars anbringen. Die Helfer und Helferinnen, die sich zum Dienst einteilen lassen, sollen die entsprechenden Fragen auf der Rückseite des Formulars beantworten.

Im Wallfahrtspreis ist die Bahnfahrt mit dem Pilgerzug, der Transfer zu den Hotels und die Vollpension inbegriffen.

Für das Billett von Ihrem Wohnort zu den Zustiege-Stationen müssen Sie selber besorgt sein. Diese Strecke ist nicht im Preis inbegriffen.

Sie haben die Möglichkeit ein **Zufahrts-Billett** für die Hin- und Rückfahrt **auf SBB-Strecken** pauschal beim Pilgerbüro für Fr. 16.– zu bestellen. Bitte kreuzen Sie das betreffende Feld auf dem Anmeldeformular an.

Da wir die Pilgerzüge chartern, sind wir auf eine rechtzeitige Anmeldung angewiesen, damit wir genügend Platzkapazitäten reservieren können. Aus diesem Grunde kann es notwendig sein, dass wir Pilger einem anderen Zug zuteilen. **General- und Halbtax-Abonnemente** werden nicht berücksichtigt.

Das Pilgerbüro kann von **Montag bis Freitag, 14–17 Uhr**, angerufen werden.

Nach Einsendung des Anmeldeformulars erhalten Sie die Bestätigung und die Rechnung. Bitte überprüfen Sie diese Bestätigung.

Letzter Einzahlungstermin: 29. Februar 2008

Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.

Bei Abmeldung einer bereits schriftlich bestätigten Buchung wird in jedem Falle eine **Bearbeitungsgebühr** von **Fr. 30.– pro Person** erhoben.

Wurde für die Reise bereits einbezahlt, wird diese Gebühr bei der Rückvergütung in Abzug gebracht; anderenfalls bitten wir Sie, diese bei der Abmeldung beizufügen.

Wir behalten uns vor, bei kurzfristigen Abmeldungen eine höhere Kostenbeteiligung zu verlangen.

In der Woche vor der Abfahrt erhält jeder Pilger die notwendigen Reiseunterlagen zugestellt.

Pilgerbuch und Abzeichen werden im Zug verteilt. Wer das Pilgerbuch bereits besitzt, nehme es bitte mit.

Flugwallfahrt: Für die Flugreise ab Basel vom 6. bis 10. April sowie weitere Flugwallfahrten im Mai und September senden wir Ihnen auf Wunsch Prospekte zu.

Diverse **Car-Unternehmer** schliessen sich unserer Wallfahrt an. Unterlagen sind im Pilgerbüro erhältlich.

Haftung: Die Pilgerleitung interveniert nur als Vermittler zwischen den Pilgern einerseits und den Transport- und Hotelunternehmen andererseits. Sie lehnt somit jede Verantwortung für Schäden (Unfälle, Verluste, Diebstahl, Verspätungen usw.) während der Lourdesreise ab. Das Gleiche gilt für alle notwendigen Programmänderungen wegen höherer Gewalt (Streik, Aufstände usw.).

Weitere Auskünfte finden Sie im Internet: **www.lourdes.ch**

Tageszug: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Gelber Zug

Sargans
Aarau
Genf

Ziegelbrücke
Olten

Pfäffikon SZ
Bern

Zürich HB
Lausanne

1. Preisstufe

Gallia Londres
St-Sauveur

2. Preisstufe

America
Continental
Galilée-Windsor
Lécuyer la Source
Lys de Marie
National
Paris

3. Preisstufe

Agena Pont-Vieux
Arriel
Central
Hélianthe
N.-D. de France
St-André

4. Preisstufe

Ste-Suzanne

Nachtzüge: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Grüner Zug

Rorschach
St. Gallen HB
Wil SG
Winterthur
Olten
Bern
Lausanne
Genf

Blauer Zug

Flüelen
Brunnen
Arth-Goldau
Lenzburg
Olten
Genf

Roter Zug

Chur
Sargans
Ziegelbrücke
Pfäffikon SZ
Zürich Altstetten
Baden
Olten
Genf

1. Preisstufe

Panorama
Solitude
St-Sauveur

2. Preisstufe

Albion
Basilique
Christ Roi
Croix des Bretons
Lécuyer la Source
N.-D. de Lourdes
Roissy
Royal

3. Preisstufe

Acadia
Angélic
Florida
Marquette
Providence
Roc de Massabielle
St-Georges
St-Sacrement
Stella Matutina

4. Preisstufe

St-Sébastien
Ste-Suzanne

Preis Vollpension im Doppel-/Dreierzimmer:

Gallia Londres	Fr. 990.–
Preisstufe 1	Fr. 910.–
Preisstufe 2	Fr. 820.–
Preisstufe 3	Fr. 770.–
Preisstufe 4	Fr. 710.–

Kinder bis 4 Jahre	1/3 Preis
Kinder 4 bis 12 Jahre	1/2 Preis
Anschlussbillett SBB	Fr. 16.–

Zuschlag für Einzelzimmer

Tageszug

Fr. 270.–
Fr. 270.–
Fr. 195.–
Fr. 170.–
Fr. 150.–

Nachtzüge

Fr. 180.–
Fr. 130.–
Fr. 115.–
Fr. 100.–

Kranke im Accueil

Fr. 665.–

Begleitperson im Accueil

Fr. 770.–

Familienaktion 2008:

Beide Eltern –> Kinder unter 12 Jahren gratis.

Ein Elternteil –> ältestes Kind zahlt, die anderen Kinder unter 12 Jahren gratis.

14 Dieses Angebot gilt bei Hotels 3. Preisstufe, bei Hotelstufe 2 wird der Mehrpreis berechnet.



Bitte frei lassen!

Anmeldung für die Lourdeswallfahrt vom 5. bis 11. April 2008

Anmeldefristen:

für Kranke: 4. Februar 2008 für Gesunde: 12. Februar 2008

Herr / Frau

Familienname: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Geb.-Datum: _____

E-Mail: _____

Sind Sie bereits Abonnent der Zeitschrift AVE? _____

Wollen Sie diese Zeitschrift abonnieren?

(Abonnement wird mit Pilgerbestätigung fakturiert!)

1 Jahr Fr. 15.– 2 Jahre Fr. 28.– 3 Jahre Fr. 41.–

Wo besteigen Sie den Zug? Station: _____ Zug: _____
(Siehe Zugliste)

Ich bestelle ein SBB-Anschlussbillett zum Pilgerzug Fr. 16.–

Ich wünsche Hotel der Preisstufe _____ Preis Fr. _____

Mit wem möchten Sie reisen? _____

Mit wem möchten Sie das Zimmer (2er- oder 3er-Zimmer) teilen?

1. _____

2. _____

Behinderte: Nehmen Sie einen eigenen Rollstuhl mit? _____

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Mit Ihrer Unterschrift anerkennen Sie die Anmeldebedingungen!

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular deutlich und **vollständig** aus.
Jede Person braucht ein **eigenes** Formular.

Einsenden an: Pilgerbüro, Postfach 135, 8730 Uznach

LPV:

Fr.:

manche Pilgerin lässt sich durch Maria hinführen zu einer guten, persönlichen Beichte, oft zu einer Lebensbeichte nach Jahrzehnten! Wie viele werden durch Maria hingeführt zum tieferen Verständnis der Eucharistie und zur innigeren Haltung der Anbetung! Sollten wir davon nicht auch ein gutes Stück «heim nehmen» sozusagen als geistliches «Souvenir»?

Lourdes kann überall sein

Lourdes bleibt Lourdes, so wie es ist, so wie wir es Jahr für Jahr erleben. Keine noch so gut gestaltete Lourdesgrotte kann Lourdes als Gnadenstätte an einen anderen Ort verpflanzen. Was aber trotzdem möglich macht, dass Lourdes überall sein kann, sind Menschen, die den Geist von Lourdes in sich tragen und heim nehmen an ihren alltäglichen Platz, in ihren konkreten Lebensraum, in die Familie, an den Arbeitsplatz, auf das politische Parkett, in das gesellschaftliche Umfeld, letztlich auch hinein in die Pfarreien...

Kürzlich war in einer Lokalzeitung über eine Kirche zu lesen, die zur Winterzeit nach dem Eindunkeln von Innen beleuchtet wird. Die Kirchengemeindepräsidentin, die sich für eine pastoraltheologische Auslegung zuständig fühlte, deutete diese nächtliche Beleuchtung unter anderem als «Zeichen für eine lebendige Pfarrei»... Eine Aussage, mit der ich etwas Mühe habe. Zeichen für eine lebendige Pfarrei sind die Menschen, die in die Finsternis dieser Welt hineinleuchten. Und das sind Menschen, die durch das Bussakrament ihr Leben ordnen und aus der Quelle der Eucharistie die Kraft für ihr Leben, Handeln und Sein schöpfen.

Neuevangelisierung bedeutet, die Menschen unserer Tage wieder zur Quelle des wirklichen Lebens zurückzuführen. Wie soll das geschehen? Hier bei uns, wo wir nicht genügend Priester haben? Wo im Religionsunterricht nur noch von «gesegnetem Brot», allenfalls «heiligem Brot» gesprochen wird und die Kinder nicht mehr zu Christus, gegenwärtig im Altarsakrament, hingeführt werden? Wo in der sogenannten «Buss-Erziehung» nur noch von Fehlern gesprochen und der Begriff Sünde ausgeklammert wird? Alle Unzulänglichkeiten, manchmal auch Missstände dürfen uns nicht bremsen, schon gar nicht abhalten, an der Neuevangelisierung mitzuwirken und diese mit aller Kraft zu unterstützen. Die Kraft dazu ist das Gebet. Wenn jemand meint, er sei zu

schwach, zu ohnmächtig, um etwas zur Neuevangelisierung beizutragen, sollte er sich daran erinnern, was der Bischof von Tarbes über die schwache, kränkliche, ungebildete Bernadette gesagt hat: «Ja, sie kann nichts Besonderes – aber sie kann beten!»

Lourdes-Jubiläum vor Ort

Vielen Leserinnen und Lesern wird es vergönnt sein, im Jubiläumsjahr nach Lourdes zu pilgern. Andere haben aus gesundheitlichen, finanziellen oder anderen Gründen nicht die Möglichkeit. Als langjähriger Lourdespilger und Verehrer Mariens und der heiligen Bernadette fühle ich mich bewegt, etwas in diese Richtung zu bewegen. Viel wird es nicht sein, was ich neben der «normalen» Seelsorgearbeit tun kann. Aber ich kann das Ereignis «Lourdes im Jubiläumsjahr» unaufdringlich einfließen lassen in die pastorale Arbeit vor Ort. Möglichkeiten gibt es viele...

So werde ich bei Krankenbesuchen von der hl. Bernadette erzählen und die Kranken, Betagten und Gebrechlichen vermehrt bitten, die Seelsorgearbeit mit ihrem Gebet zu unterstützen und die Bemühungen zur Neuevangelisierung mit der Aufopferung ihrer Leiden und Schwächen – gleich der hl. Bernadette – zu unterstützen.

Die Verantwortlichen des Heiligtums in Lourdes haben eine schlichte Broschüre herausgegeben mit der Überschrift «Neun Tage beten» als Vorbereitung für eine Lourdeswallfahrt. Sie bezieht sich auf die Botschaft bei der dritten Erscheinung am 18. Februar 1858, als die «schöne fremde Dame» Bernadette bat: «Wollen Sie mir den Gefallen erweisen, vierzehn Tage lang hierher zu kommen?» Nur wenige Pilger, Pilgerinnen können sich «vierzehn Tage» in Lourdes leisten. So kann eine Lourdeswallfahrt, und wenn es nur eine geistige ist, auch vor- und nachbereitet werden. Eine Novene, ein neuntägliches Gebet – zum Beispiel auf den 11. Februar hin – den Tag der ersten Erscheinung, bietet eine gute Möglichkeit für das Novenegebet.

Auch die Tage der Erscheinungen besonders zu feiern oder ihnen einen speziellen Akzent zu geben, ist eine gute Gelegenheit, das Jubiläum vor Ort zu feiern und Lourdes denen nahe zu bringen, die nicht an der Wallfahrt teilnehmen können bzw. noch nie in Lourdes waren. Ich selber werde in meiner Pfarrei bzw. Region die Möglichkeit des gemeinsamen Novenegebets anbieten auf den Jubiläumstag der ersten Erscheinung hin. Der Beginn der Novene fällt auf einen ganz besonders



Abschluss der Lichterprozession vor der Rosenkranzbasilika.

geeigneten Tag: Darstellung des Herrn – «Maria Lichtmess». Mit den Impulsen aus «Neun Tage beten» werde ich täglich zum gemeinsamen Rosenkranzgebet im Sinn der Botschaften von Lourdes einladen.

Möge in vielen Pfarreien, Gemeinschaften und religiösen Gruppierungen, auch in unseren lokalen Lourdespilgervereinen die Ideen des Jubiläumsjahrs aufgenommen, angenommen und umgesetzt werden. Wenn das Jubiläumsjahr uns Lourdesfreunde bewegt, etwas zu bewegen, dann hat es im Voraus schon das Ziel erreicht. Dann wird das Jubiläumsjahr «150 Jahre Erscheinungen in Lourdes» ein wichtiger Beitrag zur Neuevangelisierung

werden, um neue Glaubensfreude zu wecken. Denn von Glaubensfreude sind wir in unseren Breitengraden nicht gerade übersättigt.

Bernhard Stephan Schneider, Pfarrer

PS: Herzlich lade ich Lourdespilgerinnen und Lourdespilger sowie alle interessierten Marienverehrer ein zum Dankgottesdienst «150 Jahr Erscheinungen in Lourdes» am Sonntag, 10. Februar 2008 in der Pfarrkirche St. Peter & Paul in Villmergen und zum Novenengebet, das der Feier vorausgeht (Näheres unter www.pfarrei-villmergen.ch). Dem Festgottesdienst wird der emeritierte Bischof von Chur, Msgr. Amédée Grab, vorstehen und auch die Festpredigt halten.

Ablass zum Jubiläumsjahr

Papst Benedikt XVI. gewährt allen Pilgern, die vom 8. Dezember 2007 bis zum 8. Dezember 2008 an einer Wallfahrt nach Lourdes teilnehmen einen vollkommenen Ablass, aber auch all denen, die zwischen dem 2. und 11. Februar 2008 irgendwo eine Stätte besuchen, wo Unsere Liebe Frau von Lourdes verehrt wird.

Vereinsmitteilungen

Präsidentenkonferenz

Präsidentinnen und Präsidenten mit den Delegierten der 23 regionalen Lourdespilgervereine und der Krankenpflegevereinigung versammelten sich am 3. November mit Vorstandsmitgliedern des Vereins der Lourdeswallfahrt in der Abtei St. Otmarsberg zur Besprechung der vergangenen und der nächsten Wallfahrt. Wie Br. Bernhard mit-

teilte, nahmen 2077 Pilger an der 111. Lourdeswallfahrt teil, die in 38 Hotels Aufnahme fanden. Angemeldet hatten sich 2190 Personen. Im Spital wurden 247 Kranke von 11 Ärzten betreut. 440 Helfer/innen standen zur Verfügung. Die Kollekte für Kasachstan ergab Fr. 27 322.67. An der nächsten Wallfahrt wird sie wieder für den Krankenbetreuungsfonds aufgenommen.

Für ein Billet mussten Fr. 367.– ausgegeben werden. Weil Bahnen und Hotels jedes Jahr aufschlagen, müssen die Preise um Fr. 30.– erhöht werden. Jemand wünschte, dass man an höhere Stellen gelange wegen den vielen Verspätungen, unter denen vor allem die Kranken leiden. Das geschah bereits durch J. Basteels in Belgien, der sich wegen der skandalösen Praktiken der

Bahn an Medien, Bischöfe, Minister, Staatspräsidenten wandte (siehe AVE 2007, Heft 2, Seite 18!). Ein erstes Resultat war die rechtzeitige Zustellung des französischen Fahrplans. Um Kollisionen zu vermeiden, kann die nächste Konferenz erst am 22. November 2008 stattfinden.

Lourdespilgerverein Chur und Umgebung

Fahnenweihe, Generalversammlung: Trotz kaltem, aber herrlichem Herbstwetter waren gegen 80 Personen in der Grotte versammelt, um der Fahnenweihe beizuwohnen. Bald erschienen unser hochw. Herr Präses Domherr Walter Niederberger und der Fähnrich Christian Riedi, begleitet von den Fahnenpaten Silvio Caviezel und Kurt Blöchlinger. Der Präses eröffnete die Feier mit einem Gebet, währenddessen die Fahne ausgerollt wurde. Sie präsentiert sich in vollem Glanz. Grundfarbe gelb, darauf die Muttergottes und kniend Bernadette, das glückliche Kind, das den Namen der Jungfrau erfahren durfte «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis». Der Präses erläuterte uns mit ein paar Worten den Sinn unserer Vereinsfahne. Die Fahne, das Zeichen unserer Verbundenheit mit Maria, soll uns immer anspornen, Maria zu verehren und zu lieben, dass wir bereit sind, die Fahne zu begleiten, um dadurch der Mutter Gottes die Ehre zu erweisen. Denn so sagte unserer Präses: «Einmal wird diese Fahne uns auf den Friedhof begleiten.» Dann folgte die Weihe mit Gebet und Segnung. Langsam bewegte sich die Pilgerschar dem Bodmer zu.

Andacht in der Kapelle: Mit dem Lied «Milde Königin, gedenke» und dem glorreichen

Rosenkranz wurde die Andacht eingeleitet. Dabei wurde aus ganzem Herzen und in gutem Rhythmus auf beiden Seiten gebetet. Nicht einer ging allein nach vorn oder hinkte hinten nach. Das stört im Gebet. Alle gaben sich Mühe, im Takt zu sein. Am Ende des Rosenkranzes beteten wir gemeinsam «Unter deinem Schutz und Schirm». Herr Präses gab uns den priesterlichen Segen. Darauf wurden sechs Strophen des Lourdesliedes gesungen. Der Fähnrich schwenkte leicht die neue Fahne hin und her zur Ehre der Mutter Gottes von Lourdes, deren Verein wir sind. *Generalversammlung im Saal:* Freudestrahlend war der Blick unseres geschätzten Präsidenten Gion Luzi, als er die zahlreich anwesenden Mitglieder sah. Er hiess alle herzlich willkommen und verlas, wie wir es von ihm gewohnt sind, präzise, kurz und bündig seinen Jahresbericht. Danach übergab er das Wort dem Aktuar Kurt Blöchlinger. Mit Schwung verlas dieser das Protokoll. Eine grosse Arbeit steckt dahinter! Es wurde genehmigt und mit grossem Applaus verdankt. Es ging weiter mit der Kassierin Elisabeth Michel, die den Kassabericht 2006/2007 verlas. Auch da wurde gewissenhafte Arbeit geleistet. Die Revisoren konnten das bestätigen. So wurde die Kassierin entlastet und ihr ebenfalls mit einem grossen Applaus gedankt.

Die Wahlen: Die diesjährige Generalversammlung wurde getrübt durch die Demission unseres geschätzten Präsidenten Gion Luzi. Er hat aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. 3 Jahre im Vorstand und weitere 18 Jahre als Präsident. Welch eine Leistung! In all die-

sen Jahren gab es für den Präsidenten nicht nur Freuden, sondern auch viele Sorgen. So zum Beispiel die Organisation einer grösseren Wallfahrt. Mit grossem Beistand und mit Hilfe seiner lieben Frau Berti packte er die Organisation einer dreitägigen Wallfahrt nach Nevers zur hl. Bernadette an. Unser Reisetag war der 28. August 1992. Zwei Autocars waren voll besetzt mit 90 Teilnehmern. In Nevers konnte man Bernadette sehen, wie sie war, unverwest und schön. Beim Anblick dieser Heiligen kam uns zum Bewusstsein, dass die Grösse und Macht Gottes dies so zugelassen hat. Nach einer guten Nachtruhe in Nevers ging es anderntags weiter zur heiligen Margarita von Alacoque. Der Herr offenbarte ihr, dass der erste Freitag nach Fronleichnam seinem göttlichen Herzen geweiht werde, und so wurde dieses Fest in der Kirche eingeführt. Der dritte Wallfahrtstag war beim Pfarrer von Ars. Arm, aber reich an Gnaden. So erflachte er kniend beim Tabernakel die Bekehrung der Sünder, und aus dem armen Pfarrer wurde ein grosser Heiliger.

Gion Luzis zweite grosse Wallfahrt, organisiert mit seiner Frau Berta, fand im Jahre 1997 mit unserem Bischof Wolfgang Haas nach Loreto statt. Anderntags ging die Reise nach Cascia zur hl. Rita. Auch sie blieb unverseht. Das Leben dieser Heiligen bestand nur aus Leiden und Kummer. Doch mit all ihrer Trübsal nahm sie Zuflucht unter dem Kreuz und so bekam sie den Mut, das Kreuz weiter zu tragen. Aus ihr wurde eine grosse Heilige und Fürbitterin in aussichtslosen Anliegen. Auch bei vielen Nachmittags-Wallfahrten in den letzten Jah-

ren hast Du zur Zufriedenheit aller Beteiligten grosse Arbeit geleistet. Nur um zwei zu nennen: die Besichtigung der Kirche neben dem Friedhof in Savognin mit den wunderbaren Fresken an der Wand und oben im Gewölbe, dann die Besichtigung der Kirche in Alvaneu. Alles wird in guter Erinnerung bleiben.

Lieber Luzi. Mit einem einzigen Wort «Vergelt's Gott» bedanken wir uns für Deine Aufopferung, Treue und Liebe zu unserem Verein. Möge die liebe Muttergottes Dich beschützen und bei ihrem göttlichen Sohn für Deine Gesundheit eintreten, damit Du die Freuden Deiner Familie jetzt in Ruhe geniessen kannst.

Als neuer Präsident wurde mit grossem Applaus einstimmig Meinrad Aschwanden aus Domat/Ems gewählt. Aus Altersgründen hat Fähnrich Thomas Wasecha demissioniert. Als neuer Fähnrich von Savognin und Umgebung wurde Thomas Allgaier gewählt. Ebenso musste ein Revisor ersetzt werden. Der neue heisst Beat Ludwig und ist aus Untervaz. Beiden herzliche Gratulation.

Unter Varia wurden zwei Wallfahrten vorgeschlagen: eine Nachmittagswallfahrt nach Vrin und eine Tageswallfahrt zu Maria im Melchtal. Nach Beendigung der Versammlung wurde unter fröhlichem Geplauder ein Imbiss serviert, zur Stärkung für die Heimreise.

Anna Caprez, Rhäziüns

Lourdespilgerverein Rorschach-Rheintal und Umgebung

Hauptversammlung: Die diesjährige Hauptversammlung fand am 24. Februar in der Pfarrkirche Maria Geburt in der Au im

Rheintal statt. Wie üblich begann sie mit der hl. Messe, der Predigt und anschliessendem eucharistischen Segen. Auch gedachten wir der verstorbenen Mitglieder und entzündeten für jeden ein Kerzlein. Im vollbesetzten Pfarreisaal begrüsst die Präsidentin Margrith Frei die Mitglieder, die Theatergruppe «Studio Capella», den Herrn Präses Gottfried Egger und den Präsidenten des St. Galler Vereins, Herrn Arthur Bihr, sowie verschiedene Gäste. Zur Eröffnung der 34. Hauptversammlung sangen wir das Lourdeslied. Im 2. Teil erfreute uns die Kindergruppe mit dem Kurztheater «Das Friedenstuch» mit Frau Julia Tarcay.

Im Jahresbericht erwähnte die Präsidentin, dass sie nach dem Unfall 2006 auf der Heimreise von der Lourdeswallfahrt viel Hilfe vom St. Galler Präsidenten erfahren durfte. Sie dankte auch für das Gedenken an der Grotte und die vielen Kartengrüsse der Krankenpflegevereinigung und der Vorstandsmitglieder.

Der Höhepunkt des Vereinsjahres ist immer die Interdiözesane Lourdeswallfahrt. Wieder pilgerten Kranke und Gesunde zum Marienheiligtum in Lourdes. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben, sei es dem Personal oder den Mitgliedern und Spendern, die dadurch zu einer guten, tiefen und frohen Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau und Mutter mithalfen.

Die traditionelle Vereinswallfahrt führte uns ins schöne, liebevolle Appenzellerland. In der Kirche Maria Hilf feierte P. Meinrad Manser die hl. Messe, predigte und schloss daran eine Marienandacht in der Klosterkirche vom Leiden Christi. Ger-

ne besuchten wir die Klosterapotheke, um die guten Mittel zu kaufen. Mit einem feinen Z'Vieri im Restaurant Kreuz zu Appenzell endete diese schöne Vereinswallfahrt 2007.

Es ist erfreulich, wie die Gebetsgruppe LPV, gegründet 2001, jeden 1. Samstag des Monats, dem Herz-Mariä-Sühne-Samstag, von 20-24 Uhr Anbetung mit eucharistischem Segen (um 22 Uhr) in der Kapelle der Missionne Cattolica Italiana hält. In der gleichen Kapelle betet eine kleinere Gruppe jeden Freitagnachmittag im gleichen Anliegen um gute Priester- und Ordensberufe und gute Familien. Im Dezember, jeweils am Samstagmorgen um 6 Uhr, ist Morgenlob mit den Schwestern und stille Anbetung, um 7 Uhr Rotemesse in der Klosterkirche St. Scholastika in Tübach. Seit dem Heiligen Jahr 2000 ist dort jeweils am 13. der Monate Mai bis Oktober eine Fatimafeier. Ja, sie haben richtig gelesen: der

*Der verstorbene Josef Bucheli,
Fähnrich des LPV Rorschach.*





Jeden 13. der Monate Mai bis Oktober hält der LPV Rorschach Anbetung im Kloster Tübach.

LPV Rorschach feiert nebst dem 1. Erscheinungstag Marias in Lourdes am 11. Februar auch diese Fatimafeiern. Jede Nation betrachtet die Jungfrau Maria als ihr eigene Mutter und verehrt sie an unzähligen Wallfahrtsorten auf der ganzen Welt. Eine einzige Mutter kann viele Kinder haben. Die heilige Jungfrau Maria verbindet die Nationen, bringt sie geistig in Verbindung miteinander und

macht ihnen deutlich, dass sie Schwestern und Brüder sind im Leib Christi, der die Kirche ist. 1919 90 Jahre Fatima 2007 1858 150 Jahre Lourdes 2008 In verwirrter Zeit feiern Fatima und Lourdes Jubiläen. Fatima und Lourdes sind nicht nur die lieblichen Hirtenidylle von vier Kindern: Francisco, Jacinta, Lucia und Bernadette, die alle die Menschenherzen entzücken, sondern ein unüberhörbarer Gongschlag von Seiten des Himmels. Es sind Botschaften des Evangeliums, die uns alle angehen: Busse, Busse, Busse – Gebet, Gebet, Gebet.

Lourdespilgerverein Nidwalden

Todesfall: Am 3. Dezember ist in Stans Josef Kuster-Wagner gestorben. Er hatte an der GV vom 21. Mai 2006 (mit 85 Jahren) als Präsident des Lourdespilgervereins Nidwalden resigniert, den er 16 Jahre lang geleitet hat. R.I.P.

Lourdespilgerverein Obwalden

Wechsel im Amt: Am 2. Dezember hat der Obwaldner Lourdespilgerverein mit Gregor Kathriner-Mauel, dem Sakristan in der Sarner Pfarrkirche, einen neuen Präsi-

denten gewählt. Der bisherige, Josef Meier, hat das Zepter nach 15 Jahren Tätigkeit im Vorstand, davon 14 Jahre als Präsident, in jüngere Hände gegeben.

Ein Dankeswort

Bischof Alfred Maluma von der Diözese Njombe in Tansania schreibt: Von meiner Reise bin ich wieder gut zurückgekehrt und möchte nun allen, die mich aufgenommen und mir geholfen haben, von Herzen danken. Die ganze Organisation der Wallfahrt mit mehreren Zügen hat vorzüglich geklappt. Es war mir eine grosse Freude, dass ich an der Uznacher Pilgerfahrt teilnehmen konnte, zu der mich eine Wohltäterin, die für alle Kosten aufkam, eingeladen hatte. Eine solche gemeinsame Gebetsfahrt zusammen mit Kranken und Behinderten ist eine tiefe Erfahrung. Während dieser Tage und besonders an der Grotte von Massabielle habe ich der «Unbefleckten Empfängnis» den Dank meines Herzens und die vielen Anliegen meiner Diözese übergeben in der Gewissheit ihrer mütterlichen Fürsprache und Erhöhung. Zurückgekehrt, hatte ich die Freude, fünf Diakonen die Priesterweihe spenden zu dürfen.

Suchen Sie ein Geschenk – möchten Sie jemandem eine Freude bereiten?

Ein Geschenkgutschein für die nächste Lourdeswallfahrt wäre eine Idee!

Bezahlen Sie den gewünschten Betrag auf unser

Postkonto 90-8242-9 Pilgerbüro 8730 Uznach

mit dem Vermerk «Gutschein» und geben Sie Ihre genaue Postadresse an.

Wir werden Ihnen innert einiger Tage den Gutschein zusenden.

Gutscheine sind drei Jahre gültig!

Heimgegangene aus der Familie der AVE-Abonnenten

Aarau: Franziska Anderhub-Hodel
 Amden: Marta Rüdüsüli-Gmür
 Böttstein: Frieda Haus-Frei
 Brig: Kamil Jentsch-Faivre
 Einsiedeln: Karin Schmitt
 Ernetswil: Cäcilia Bisquolm-Maissen
 Ibach: Arthur Inderbitzin-Steiner
 Küssnacht am Rigi: Marie Knüsel-Gräni
 Lachen SZ: Sr. Adelina Bruggi
 Laufen: Rose Hennemann-Patrix
 Morschach: Dominik Betschart-Arnold
 Näfels: Ines Probst-Salvadé
 Neuhaus SG: Anton Eicher-Gebert

Niederuzwil: Sr. Nikolata Wohlgensinger
 Oberurnen: Josy Hobi-Egert
 Rapperswil SG: Elisa Winiger-Rüegg
 Schmerikon: Agnes Gyr-Gübeli
 Schwyz: Br. Leodegar Bucheli
 Stans: Josef Kuster-Wagner
 Weinfelden: Cecilia Manser-Lutz
 Winikon: Josef Fries-Ineichen

Wir empfehlen unsere Heimgegangenen der Fürbitte Mariens und dem Gebet der AVE-Leser. Verstorbene Abonnenten des AVE melde man der Redaktion AVE, St. Otmarsberg, 8730 Uznach.

Krankenpflegevereinigung

Ehrenmitglied

Schwester Magdalena Michel
 Menzingen

Geboren 12. Februar 1923
 Gestorben 13. November 2007

19 Dienstjahre



Krankenpflegevereinigung

Ehrenmitglied

Maria Zberg-Furger
 Silenen

Geboren 2. April 1925
 Gestorben 27. November 2007

22 Dienstjahre

Bereiten Sie Ihre Lourdeswallfahrt vor

Bücher

Ich wurde in Lourdes geheilt,
 von Ida Lüthold.
 Bericht über die Heilung von Br. Leo,
 124 Seiten Fr. 11.–

Das Lied der Bernadette,
 von Franz Werfel, Taschenausgabe Fr. 23.–

Die über alles schöne Frau,
 von Jean Barbet Fr. 18.–

Das Geheimnis von Lourdes,
 von Odilo Lechner Fr. 16.–

Video

Bernadette Soubirous (ca. 2 Std.) Fr. 50.–

Lourdes, im Dienste der Pilger
 2002, von Marco Hess,
 als Video VHS-Pal-Kopie Fr. 15.–
 Der gleiche Film als DVD Fr. 15.–

Lieferung solange Vorrat. Die Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung. Bei Bestellung bitte das Gewünschte ankreuzen.

**Pilgerbüro, 8730 Uznach, Telefon 055 285 81 15,
 Fax 055 285 81 00, E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch**

Lourdes- pilgervereine

Lourdespilgerverein Albula

P: Herr Jakob Tomaschett
Lain, 7082 Vaz/Obervaz
Telefon 081 384 25 60
K: Frau Adelheid Hohlwegler
Veia Principala 32, 7451 Alvaschein
Telefon 081 681 10 45
Raiffeisenbank Albula, 7450 Tiefencastel
Kto 1775.40 (PK 70-3768-9 / BC 81124)

Lourdespilgerverein Baden und Umgebung

P: Frau Elisabeth Suter
Dättwilerstr. 13a, 5405 Dättwil
Telefon 056 493 34 29
K: Frau Vreni von Felten
Ruffbachstr. 5, 8865 Bilten
Telefon 055 615 38 63
Postkonto 50-13439-9

Lourdespilgerverein Basel und Umgebung

VP: Herr Dominik Bader
Auf Leymen 4, 4246 Wahlen b. Laufen
Telefon 061 761 30 53
K: Herr Leo Lachenmeier
Rebgasse 35, 4058 Basel
Telefon 061 692 54 67
Postkonto 40-797440-1

Lourdespilgerverein Bern Oberland

P: Frau Rita Balmer-Hüsler
Alte Staatsstr. 5, 3812 Wilderswil
Telefon 033 822 45 76
K: Herr Richard Schnetzer
Tannenhofstr. 4, 3604 Thun
Telefon 033 336 83 47
Postkonto 80-680272-4

Lourdespilgerverein Freiamt

P: Herr Stephan Ritter-Heeb
Fahrweidstr. 33, 5630 Muri
Telefon 056 664 28 17
K: Frau Christine Kuhn-Frey
Verenagässli 16, 5630 Muri
Telefon 056 664 27 69
Postkonto 50-18072-0

Lourdespilgerverein Fricktal

P: Herr Arthur Schlienger-Widmer
Wissler 35, 4317 Wegenstetten
Telefon 061 871 01 37
K: Frau Margrit Waldmeier
Hauptstr. 71, 4322 Mumpf
Telefon 062 873 35 50
Postkonto 50-14255-6

Lourdespilgerverein Graubünden

P: Herr Meinrad Aschwanden
Via Ritschas 8, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 16 17
K: Frau Elisabeth Michel-Landolt
Via Caguils 8, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 38 55
Postkonto 70-8290-3

Lourdespilgerverein Linkes Zürichseeufer

P: Herr Willi Glaus-Mäder
Wilenstr. 26, 8832 Wilen b. Wollerau
Telefon 043 888 01 21

K: Frau Anni Horr
Grünastr. 37, 8820 Wädenswil
Telefon 043 780 77 83
Postkonto 30-38138-8

Luzerner Lourdespilgerverein 1

P: Frau Charlotte Müller
Dörndlen, 6285 Hitzkirch
Telefon 041 917 21 17
K: Frau Theres Landolt
Fadenweg 12, 6247 Schötz
Telefon 041 980 29 93
Postkonto 60-2182-2

Luzerner Lourdespilgerverein 2

P: Frau Rosmarie Renggli-Thalman
Gehrenweg 3, 6243 Egolzwil
Telefon 041 980 35 87
E-Mail: gleis3@gmx.ch
K: Frau Käthi Grüter-Schnider
Bergstr. 36, 6242 Wauwil
Telefon 041 980 33 29
Postkonto LU KB 60-41-2

Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung

P: Herr Anton Marty-Kühne
Brünnenwiesenstr. 13, 8610 Uster
Telefon 044 940 20 64
K: Frau Elisabeth Landolt-Fritschi
Haslen, 8737 Gommiswald
Telefon 055 280 19 85
Postkonto 90-424-0

Lourdespilgerverein Nidwalden

P: Herr Andreas Furger
Wangweg 2, 6370 Stans
Telefon 041 610 50 73
K: Frau Antoinette Longhi
Aemättlihof 108, 6370 Stans
Telefon 041 610 56 74

Lourdespilgerverein Obwalden

P: Herr Gregor Kathriner-Mauel
Pfarrgässli, 6060 Sarnen
Telefon 041 660 37 53
K: Frau Maria Ackermann-von Flüe
Edisriederstr. 86, 6072 Sachseln
Telefon 041 660 69 58
Postkonto OW KB 60-9-9

Lourdespilgerverein Rorschach- Rheintal und Umgebung

P: Frau Margrit Frei-Frei
Kirchstr. 13, 9400 Rorschach
Telefon 071 841 35 31
K: Herr Pius Fritschi-Tremp
Bachwiesstr. 12, 9404 Rorschacherberg
Telefon 071 855 10 34
Postkonto 90-821-0

Lourdespilgerverein St. Gallen

P: Herr Arthur Bühr
Kolumbanstr. 56, 9008 St. Gallen
Telefon 071 244 34 15
E-Mail: lpv-stgallen@gmx.ch
www.lpv-stgallen.ch.vu
K: Frl. Rosmarie Hollenstein
Speicherstr. 7, 9000 St. Gallen
Postkonto 90-10953-6

Lourdespilgerverein Sarganserland

P: Herr Jürg Bernasconi-John
Mittelgasse 2, 8888 Heiligkreuz
Telefon 081 723 18 78
E-Mail: juergbernasconi@bluewin.ch
K: Herr Josef Grun
Bahnweg 49, 8887 Mels
Telefon 081 723 59 63
Postkonto 90-7654-6

Schwyz Lourdespilgerverein

P: Herr Kaspar Betschart-Schmidig
Laubstr. 14, Postfach 19, 6431 Schwyz
Telefon 041 811 48 14
E-Mail: k.m.betschart@bluewin.ch
K: Herr Josef Suter-Morath
Oberfeld 22, 6430 Schwyz
Telefon 041 811 31 72
Postkonto 60-11242-7

Lourdespilgerverein Solothurn

P: Frau Gertrud von Däniken
Rosengasse 8, 4657 Dulliken
Telefon 062 295 11 34
K: Herr Conrad Schenker
Hombgerstr. 56, 4600 Olten
Telefon 062 212 59 46
Postkonto 46-4905-9

Lourdespilgerverein Surselva

P: Frau Ruth Good-Kocherhans
Ragazerstr. 15, 7320 Sargans
Telefon 081 723 70 87
K: Herr Moritz Huonder
Chaletweg 9, 8050 Zürich
Telefon 044 310 89 75
Postkonto 70-9192-9

Lourdespilgerverein Uri

P: Frau Bernadette Wyrtsch-Gerig
Kirchstr. 62, 6454 Flüelen
Telefon 041 870 40 20
K: Herr Camille Zraggen
Walsermätteli 21, 6463 Bürglen
Telefon 079 730 84 35
Postkonto 60-6517-6
Raiffeisenbank Bürglen

Lourdespilgerverein Wil und Umgebung

P: Frau Doris Hayoz-Manser
Grubenstr. 57, 9500 Wil
Telefon 071 911 56 80
K: Herr Beat Gubser
Oberbürerstr. 22, Pf 27, 9203 Niederwil
Telefon 071 393 34 86
Postkonto 90-8535-3

Lourdespilgerverein Zürcher Oberland

P: Herr Otmar Kocherhans
Ametsberg 11, 8625 Gossau
Telefon 044 935 18 39
K: Herr Bernard Pertusini
Schneggenstr. 28, 8620 Wetzikon
Telefon 044 915 11 68
Postkonto 87-102640-6

Lourdespilgerverein Zürich, Thurgau und Schaffhausen

P: Herr Felix Städler
Ebneststr. 11, 8424 Embrach
Telefon 044 865 25 56
K: Herr Martin Hodel
Hinterdorfstr. 25b, 6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52
Postkonto 80-5653-6

Krankenpflegevereinigung

P: Herr Renato Gollino-Hochreutener
Wolfganghof 7c, 9014 St. Gallen
Telefon 071 278 88 26
K: Herr Roger Schirmer-Kalberer
Zeughausstr. 8, 8730 Uznach
Telefon 055 280 60 25

AZB

8730 Uznach
Postcode 1

**Die nächste Interdiözesane
Lourdeswallfahrt der deutschen
und rätoromanischen Schweiz,
«die Jubiläumswallfahrt
150 Jahre Erscheinungen»,
findet statt vom
5. bis 11. April 2008**

*Weitere Informationen unter
www.lourdes.ch*

**Anmeldeformulare
sind erhältlich beim
Pilgerbüro
St. Otmarsberg
8730 Uznach**

Eines ist dieser Februar-Nummer
des AVE beigeheftet.

